

Niederschrift

zur 34. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 25.10.2012	18.00 bis 19.15 Uhr	Bürgerhaus "Fürstenwalder Hof"

Anwesenheit

Vorsitz

Jürgen Teichmann ,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz , Martin Gollmer , Jürgen Grasnick , Fred-Hagen Grünewald , Helga Juraschek , Maria Meini , Lothar Nachtigall , Käthe Radom , Gerold Sachse , Stephan Wende ,

CDU-Fraktion

Jens Hoffrichter , Uwe Koch , Wolfgang Petenati ,

SPD-Fraktion

Helga Bluschke , Klaus Hemmerling , Jürgen Luban , Klaus Runge , Roland Schulze , Anja von Collrepp , Elke Wagner ,

FDP-Fraktion

Heiner Buzziol , Lothar Hoffrichter , Reinhard Ksink , Petra Schumann ,

Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker ,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst ,

Verwaltung

Franka Koch , Anke Marggraf , Jürgen Roch , Anne-Gret Trilling , Christfried Tschepe , Dr. Ingo Wetter ,

Gäste

Anwohner der Lindenstraße

Vertreter KIEZKOM

Herr Stemmler, MOZ

Abwesend

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler entschuldigt,

CDU-Fraktion

Rolf Hilke entschuldigt,

SPD-Fraktion

Elisabeth Alter entschuldigt,

FDP-Fraktion

Eberhard Henkel entschuldigt, Lutz König entschuldigt,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz entschuldigt,

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die 34. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 26 Stadtverordnete und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 33. Sitzung vom 26.09.2012

Zustimmung Ja 26 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Die heutige Sitzung beginnt mit der Vorstellung des Imagefilmes @see, der der Vermarktung der gemeinsamen Region dient.

Es liegen keine Informationen des Vorsitzenden vor. Er übergibt das Wort an Frau Kerle.

TOP 5.1 Vorstellung des Stadtteiltreffs KiezKOM in Fürstenwalde/Nord durch Frau Kerle

Sie stellt die Einrichtung Stadtteiltreff Nord in der W.-Wolkow-Straße 26 und deren Gesprächs- und Beratungsangebote sowie die verschiedenen Kurse und Veranstaltungshinweise vor. Sie bittet, die Einrichtung in den kommenden Jahren zu unterstützen und zu gewährleisten, dass sie und die Angebote langfristig weitergeführt und aufrecht erhalten werden können, nachdem sich der Träger zurückgezogen hat. In den vergangenen Monaten wurde die Einrichtung dankenswerter Weise durch viel privates und ehrenamtliches Engagement am Laufen gehalten. Die Betriebskosten wurden durch die AGENDA 21 übernommen, und die Kosten für Telefon und Strom konnten selbst erwirtschaftet (Spenden, Nähstube) werden. Mit der Hilfe von Sponsoren wurde die Einrichtung renoviert. Abschließend lädt Frau Kerle den Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen zu einer der nächsten Sitzungen ein. Die Ausschussvorsitzende, Abg. Wagner, sagt dankend zu.

TOP 6 Informationen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister erinnert an:

- die zweite Präsentation der Stadt Fürstenwalde auf der TH Connect, der FirmenkontaktMesse der TH Wildau am 16.10.2012,
- den Tag der Bibliothek am 24.10.2012. Auch die Fürstenwalder Bibliothek beteiligt sich mit zahlreichen Veranstaltungen an der bundesweiten Aktionswoche, die noch bis zum 31.10.2012 läuft.
- das am 24.10.2012 stattgefunden Symposium zum Thema „Von der Energiewende profitieren – Kommunen informieren sich über Beteiligungsmöglichkeiten“, das gemeinsam von der

Stadt und dem Unternehmen Juwi organisiert worden ist. Über 100 fachkundige BesucherInnen haben daran teilgenommen.

und gibt den Hinweis:

- dass das Modellprojekt „Fit für Beteiligung“ erste Workshops veranstaltet und den Arbeitsstand auch schon im Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen präsentiert hat. Weitere Termine und Einladungen werden folgen.
- dass noch bis zum 07. November die Umfrage „Wer sind wir? Wie sehen wir unsere Stadt?“ läuft und Fragebögen dazu im Bürgerbüro und im Tourismusbüro sowie über das Internet erhältlich oder abrufbar sind.

Ausblick:

- 26.10.2012 gemeinsam mit Wowi wird die Einweihung des Martini-Gartens und die Fertigstellung des Hauses Schwan gefeiert. Minister Vogelsänger hat sein Kommen zugesagt und wir noch einen Fördermittelbescheid mitbringen
- 25.-28.10.11. Fürstenwalder Jazztage
- 27.10.11 Feuerwehrball in Trebus
- 27.10.11 Verband LOS der DLRG feiert 5jähriges Bestehen
- ab 01.11.12 ist das Tourismusbüro in neuen Räumlichkeiten (Mühlenstraße 1) zu finden
- 01.11.12 offizielle Festveranstaltung zum 100. Geburtstag und Würdigung von Gerhard Goßmann in der Kufa
- 02.11.12 Präsentation des nunmehr 3. Fürstenwalder Bürgerkalenders mit dem Motto „Fürstenwalde im Detail“
- 03.11.12 Tag der offenen Tür der Fürstenwalder Grundschulen
- 03.11.12 Sportparty der BSG Pneumant
- 11.11.12 Neue Veranstaltungsreihe des Kammerchores „Geschichte, Gedichte, Gesang“ - zeugt von der lebendigen Verbundenheit des Chores mit der Stadt und dem Interesse, verschiedene Künste miteinander zu verbinden
- 17.11.12 2. Fürstenwalder Familientag – dieses Mal im Fürstenwalder Hof von 12 bis 17 Uhr

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Herr Henschel, Lindenstraße, mit folgenden Fragen:

- . Wann wurden die Messungen für das Gutachten über die Lärm-, Feinstaub- und Abgaswerte durchgeführt? Zu beachten ist dabei der Lieferverkehr durch die Lindenstraße. Seine Frage bezieht sich auf das Schreiben vom LUA vom 26.03.2012 in dem vorgeschlagen wurde, die Anwohner über den Zeitpunkt der Messung rechtzeitig zu informieren. Bis dto. ist den Anwohnern nichts bekannt.
- . Eine weitere Frage bezieht sich auf die geplante Bebauung der Lindenstraße/Thomas-Edison-Straße. Was für ein Unternehmen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung will sich dort niederlassen?
- . Fallen die Linden der Bebauung zum Opfer?
- . Aus dem Schreiben des BM (22.03.12) an Herrn Dr. Beck vom LUA geht hervor, dass die Stadt Fürstenwalde/Spree beabsichtigt, mit einem nördlich der Lindenstraße ansässigen Unternehmen Gespräche über eine Betriebsverlagerung in Erwägung zu ziehen. Es geht dabei um die Minderung von Lkw-Fahrten, die sich im Bereich der Lindenstraße um die 5.000 bewegen. Welches Unternehmen käme dafür in Frage und in welchem zeitlichen Rahmen sollen die Gespräche stattfinden?
- . Seit geraumer Zeit befindet sich direkt vor den Grundstücken Lindenstraße 53 und 54 eine Bushaltestelle. Durch die provisorische Befestigung mit Schotter ist es nicht mehr möglich, dass Regenwasser versickern kann. Dadurch staut sich das Wasser tw. bis zur Mitte der Fahrbahn und durch den Verkehr ist die Grundstückseinfriedung permanent dem Spritzwasser ausgesetzt. Bis zur Verlagerung der Bushaltestelle war Herr Henschel bemüht, das Regenwasser gezielt am Fahrbahnrand abzuleiten und zu versickern. Das funktioniert nicht mehr und die MitarbeiterInnen der format GmbH finden keinen sicheren Gehweg mehr vor.

Dieses Problem ist zu besprechen und einer alsbaldigen Lösung zuzuführen.

Für die Stadt Fürstenwalde gibt es einen Lärmaktionsplan, der lt. EU-Beschluss durchgesetzt werden muss. Durch die jetzige Verkehrsführung kann, zumindest für die betroffenen Bürger, von einer Lärm-, Feinstaub- und Abgasreduzierung nicht die Rede sein. Die geplante Verkehrsführung in der Lindenstraße wird in keinem Fall zur Beseitigung der angesprochenen Probleme beitragen. Er bittet darauf zu dringen, dass die Verkehrsführung wie im BPlan 26 festgeschrieben, durchgesetzt wird.

Der BM antwortet, dass das Verfahren zur Messung für das Gutachten in den Händen des LUA liegt. Die geplanten Termine sind auch der Verwaltung nicht bekannt. Deshalb kann der BM nicht sagen, wie die Anwohner darüber informiert werden.

Zur Frage des Erhaltes der Linden bei der geplanten Bebauung antwortet der Bürgermeister, dass diese durch den BPlan geschützt sind. Der Grünbereich wird geordnet, d.h. die Pappeln und auch das Unterholz werden bereinigt. Es will sich dort ein Unternehmen aus dem Bereich Maschinenbau/Maschinenbauentwicklung ansiedeln.

Bezüglich einer möglichen Betriebsverlagerung informiert der Bürgermeister, dass diese sich auf den Schrott- und Recyclinghof bezog. Allerdings sind die Gespräche bis auf Weiteres ausgesetzt, da ein Standortwechsel ohne Schleusenausbau und Nutzung der Wasserstraße auf Dauer in Fürstenwalde nicht in Frage kommt. Für den Schleusenausbau wird im Moment gekämpft, wie alle wissen.

Frau Krause, Lindenstraße, spricht die Verkehrsführung bzw. Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 Km/h an. Der BM berichtet, dass ein entsprechender Antrag gestellt aber noch nicht beschieden wurde.

Herr Alexander Gauert hat eine Anfrage zur Verkehrsführung in der Eisenbahnstraße/Einmündung Seelower Straße und bittet, Radfahrer auf diesem Streckenabschnitt besser abzusichern, da diese insbesondere dann, wenn Lieferfahrzeuge halten, nicht gesehen werden. Die Verwaltung nimmt den Hinweis entgegen und wird ihn prüfen.

Abg. Wende appelliert an die Bürgerinitiative Lindenstraße. Wenn die Fronten weiter verhärten, dann werden keine wirklichen Argumente mehr gehört. Er bittet, ein Stück weit wieder „abzurüsten“ und aufeinander zu zugehen. Die Interessenslage ist klar und ausgetauscht. Die Verwaltung und die Stadtverordneten haben bisher getan, was sie konnten. Die Bürgerinitiative ihrerseits hat alle rechtlichen Mittel und Möglichkeiten genutzt und ausgeschöpft. Nunmehr muss akzeptiert werden, dass beide nicht Herr des Verfahrens sind. Er bittet zu verhindern, dass untereinander nicht mehr am selben Strang gezogen wird und Interesse und Bemühungen abflauen.

An den Vorsitzenden der STVV gerichtet, merkt Abg. Wende an, dass es nicht üblich ist, die Einwohnerfragestunde von der Zeit her zu beschränken. Durch die STVV wurde auch kein gleichlautender Beschluss gefasst.

Der Vorsitzende verteidigt diese Einschränkung, da ihm als Vorsitzenden die Sitzungsleitung und Abarbeitung der gesamten Tagesordnung obliegt. Er meint, man dürfe die Einwohnerfragestunde nicht mit einer Einwohnerversammlung verwechseln.

TOP 8 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 8.1 Schulangelegenheit - Bestätigung der Namen der Grund- und Oberschulen in Trägerschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree 5/497

Es besteht kein Diskussions- und Erläuterungsbedarf.

Beschluss:

Die Schulen in städtischer Trägerschaft führen zukünftig die nachfolgenden Namen:

Gerhard-Goßmann-Grundschule	(Bahnhofstr. 22)
Theodor-Fontane-Grundschule	(Windmühlenstr. 11)
Sonnengrundschule	(Trebuser Str. 46 A)
Sigmund-Jähn-Grundschule	(W.-Wolkow-Str. 36)
Spree-Oberschule	(A.-Bebel-Str. 51)
Juri-Gagarin-Oberschule	(J.-Gagarin-Str. 41)

Zustimmung Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8.2 2. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Fürstenwalde/Spree 5/474
über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen**

Abg. Petenati fasst zusammen, dass zu diesem Thema sehr ausführliche Diskussionen geführt wurden. Seine Fraktion wird der vorliegenden Satzungsänderung zustimmen, wenngleich damit eine Mehrbelastung auf die Stadt zukommt. Er bittet, nunmehr mit dem weiteren Ausbau von Sandstraßen auch Finanzierungsmöglichkeiten für betroffene BürgerInnen aufzuzeigen und darüber zu informieren. Nach Meinung der CDU-Fraktion kam diese Thematik in der Vergangenheit zu kurz.

Abg. Wende glaubt, dass die Debatte mehr zweckmäßig, weniger nachhaltig geführt wurde. Niemand kann im Moment nachweisen oder begründen, dass mit der Anteilsänderung Stadt 30 % und Beitragspflichtige 70 % mehr BürgerInnen bereit sein werden, ihre Meinung zum Straßenausbau zu ändern. Das könnte sich aber mit einer Diskussion über Mindeststandards verändern. Dieses Angebot wird leider nicht unterbreitet, würde die Debatte jedoch abrunden. Deshalb fordert die Fraktion DIE LINKE. eine Diskussion darüber an dieser Stelle ein. Zweitens fordert die Fraktion die Diskussion darüber, was diese Stadt an nachhaltigem Verkehrsnetz in Zukunft braucht und wie sich der Straßenverkehr gestalten wird, welche Ansprüche und welchen Bedarf es gibt. Möglicherweise ändert sich der Bedarf an großen Straßenausbauprojekten zugunsten ordentlich befestigter Randstreifen, auf denen sich Radfahrer, Rollis, Kinderwagen, E-bikes usw. begegnen können.

Abg. Zänker erinnert an die ungelöste Problematik der Eckgrundstücksbesitzer. Er bittet, auf Notlagen mit den gesetzlichen Möglichkeiten (Stundung) zu reagieren.

Abg. Hoffrichter, Lothar meint, auch die FDP-Fraktion begrüßt die vorgeschlagene Satzungsänderung.

Er meint, es müsse dem Bürger gegenüber auch entsprechend argumentiert werden, dass die Stadt sich eine Mehrbelastung für die kommenden Jahre auferlegt. Deshalb geht es beim Ausbau nicht um Quantität, sondern um Qualität.

Abg. Wagner fasst zusammen, dass ihre Fraktion bereits 2006 den Vorstoß gemacht hat, die vielen Sandstraßen in der Stadt auszubauen. Dafür gab es mehrheitlich Zustimmung und so wurde bereits unter BM Reim mit dem Ausbau begonnen. Bis die Gesetzesregelung eine Beteiligung der BürgerInnen in Höhe von 90 % vorsah. Abg. Wagner erinnert daran, dass die BürgerInnen nicht über die Einkommen wie in den alten Bundesländern verfügen, dass eine höhere Arbeitslosigkeit vorherrscht und meint, deshalb ist es richtig, die Satzungsänderung vorzunehmen und den Anteil für die Beitragspflichtigen auf 70 % zu senken. Sie hofft, dass dadurch noch viele Sandstraßen in der Stadt ausgebaut werden können, weil dies auch ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und für angenehme Wohngebiete ist.

Abg. Nachtigall möchte abschließend den Vorstoß der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützen und weist ebenfalls auf die Problematik der Eckgrundstücksbesitzer hin.

Der BM nimmt dazu kurz Stellung und betont, dass die Satzungsänderung eine Diskussion über Mindeststandards nicht ausschließt. Er gibt aber zu bedenken, dass ein Konzept an dieser Stelle aufgrund der recht unterschiedliche Bedürfnisse und Ansprüche keinen Sinn macht. Hier sollte im Einzelfall über den Mindeststandard einer auszubauenden Straße diskutiert werden.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die beiliegende „2. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Fürstenwalde/Spree über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen“.

Zustimmung Ja 21 Nein 2 Enthaltung 4 Befangen 0

TOP 8.3 Bebauungsplan Nr. 62 "Wohnen am Kastanienweg III" hier: Satzungsbeschluss 5/491

Es besteht kein Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf. Abg. Wagner erklärt ihre Befangenheit und nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Beschluss:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden Stellungnahmen eingegangen sind. Über den Sachverhalt der Stellungnahmen, ersichtlich in Anlage 1, wird entschieden. Der Abwägungsvorschlag der Verwaltung wird durch Beschluss zum Protokoll der Abwägung.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf der Grundlage der §§ 3 und 28 Abs. 2 Ziff. 9 von Artikel 1 - Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) - des Gesetzes zur Reform der Kommunalverfassung und zur Einführung der Direktwahl der Landräte sowie zur Änderung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften (Kommunalrechtsreformgesetz – KommRRefG) in der Fassung vom 18.12.2007 (GVBl. I S. 286), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.09.2008 (GVBl. I, S. 202, 207), in Verbindung mit § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I, S. 1509), den Bebauungsplan Nr. 62 „Wohnen am Kastanienweg III“ für das Gebiet der Flurstücke 165, 428 teilweise, 663 teilweise der Flur 157, Gemarkung Fürstenwalde/Spree, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B) als Satzung. Die Begründung (Teil C) wird gebilligt.

Zustimmung Ja 26 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 8.4 Bebauungsplan Nr. 41 "An der Bäderbahn" hier: Beschlüsse zur Aufhebung des Verfahrens 5/494

Es besteht kein Diskussions- oder Erläuterungsbedarf.

Beschluss:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Aufhebung des Satzungsbeschlusses über den Bebauungsplan Nr. 41 „An der Bäderbahn“ vom 22.08.2002.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 41 „An der Bäderbahn“ vom 13.04.2000.

Zustimmung Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.5 Vorhabenbezogener Bebauungsplan zum Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 58 "Wohnanlage Goetheplatz" hier: Aufhebung des 5/495

Aufstellungsbeschlusses

Es besteht kein Diskussions- oder Erläuterungsbedarf.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan zum Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 58 „Wohnanlage Goetheplatz“ vom 05.03.1998.

Zustimmung Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8.6 Bebauungsplan Nr. 23 "Wohnen am Kastanienweg II" hier: Einleitungs- 5/500
 beschluss zur 2. Änderung**

Abg. Wagner erklärt ihre Befangenheit und nimmt nicht an der Abstimmung teil. Es besteht kein Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf.

Beschluss:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gemäß § 2 Abs. 1 und § 1 Abs. 8 BauGB für den Bebauungsplan Nr. 23 „Wohnen am Kastanienweg II“, geändert durch die 1. Änderung vom 25.05.2000, die Einleitung der 2. Änderung.
2. Die 2. Änderung soll im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt werden.

Zustimmung Ja 26 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

**TOP 8.7 20. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Fürstenwal- 5/507
 de/Spree (Darstellung neuer Flächen für Windenergieanlagen) hier:
 Änderung des Geltungsbereiches**

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt für die 20. Änderung des Flächennutzungsplanes die Änderung des Geltungsbereiches entsprechend dem im Übersichtsplan, Stand Oktober 2012, gekennzeichneten Bereich für Windenergie.

Zustimmung Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

**TOP 10 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenver-
 sammlung**

Abg. Wagner bittet um Prüfung, ob die MitarbeiterInnen der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe nach Tariflohn bezahlt werden, da das Brandenburgische Vergaberecht eine solche Regelung enthält, dass die MitarbeiterInnen nach Tariflohn bzw. mit mindestens 8 €/Std. entlohnt werden müssen.

Der BM informiert zunächst, dass die MitarbeiterInnen in den städtischen Gesellschaften nicht nach öffentlichem Tarif, sondern nach Haus- bzw. mit dem Betriebsrat vor Ort abgestimmten Einzeltarifen bezahlt werden. In den Eigenbetrieben Stadtforst und Städtischer Betriebshof erfolgt die Bezahlung auf der Grundlage des öffentlichen Tarifs.

Abg. Nachtigall moniert, dass auf den Straßen des Parkplatzes am Bahnhof Knöllchen verteilt werden. Es ist morgens ohnehin schwierig, dort noch einen Parkplatz zu finden.

Der Bürgermeister meint, der Bahnhof und das Bahnhofsumfeld werden sehr gut angenommen, deshalb muss das Ordnungsamt regulierend eingreifen. Die Anzahl der fehlenden Parkplätze kann durch die Möglichkeiten auf öffentlichen Straßenflächen nicht aufgefangen werden.

Abg. Wende bittet zu prüfen, ob die Verkaufsstände insbesondere vietnamesischer Händler Richtung Bahnhof soweit in den öffentlichen Straßenraum hineinragen dürfen, dass z.T. Radfahrer und Fußgänger behindert werden. Des Weiteren parken auch dort so viele Autos, dass die Radwegebenutzung beeinträchtigt wird.

Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis auf und wird ihn prüfen.

Abg. Hemmerling hatte im Stadtentwicklungsausschuss die Ausbesserung des Geh- und Radweges in der Trebuser Straße/Einmündung Fabrikstraße vorgeschlagen, da es dort nach der Ausführung von Elektroarbeiten nur eine behelfsmäßige Ausbesserung gab. Es fragt, wie der Stand der Dinge ist, da sich dort noch nichts getan hat.

Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis auf und wird ihn prüfen.

Abg. Zänker fragt, ob es richtig ist, dass die Verträge im Hinblick auf den in Schweizer Franken abgesicherten Kassenkredit nicht vollständig verlängert werden konnten. Er fragt, ob dies immer noch der Sachstand ist und welche Konsequenzen sich für die kommende Haushaltsplanung daraus ergeben.

Der BM antwortet, dass der Kassenkredit weiterhin für die nächsten 6 Monate in Schweizer Franken (veränderte Konditionen, gleiche Bank) gebunden wurde.

Weitere Anfragen bestehen nicht.

TOP 11 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 8 Seiten.

Jürgen Teichmann

Franka Koch

Vorsitzender

Schriftführerin